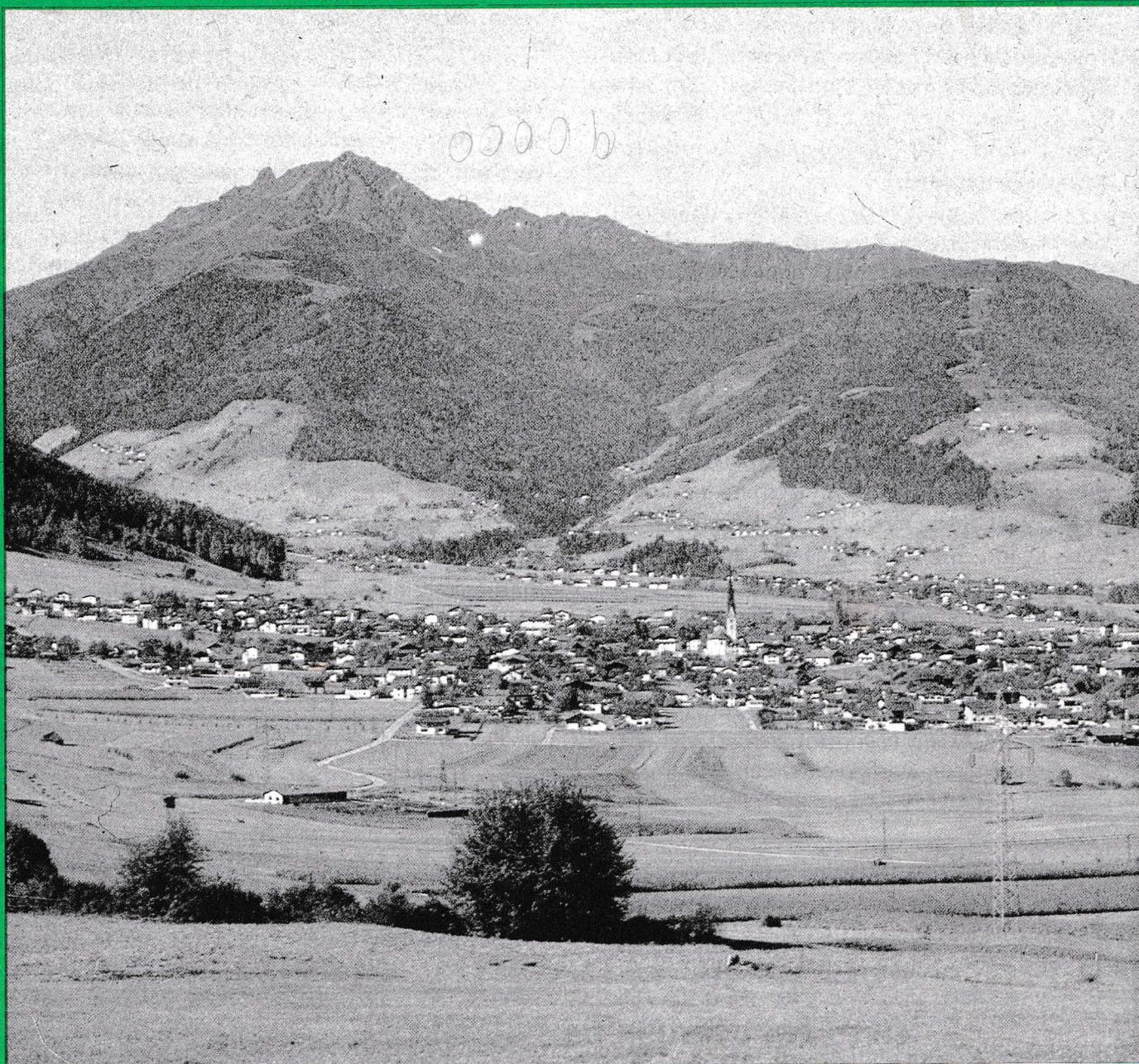


AXAMER ZEITUNG

Nr. 1, April/Mai 1980
Verkaufspreis öS 5,-

Unabhängige Zeitung
für AXAMS
und Umgebung



Axams gegen den Roßkogel – ein vertrautes Bild (fotografiert vom Birgitzer Schlepplift aus)
Es zeigt eine moderne, stark expandierende Tiroler Gemeinde.

Durch diese Zeitung sollen sich die Einwohner von Axams und den umliegenden Orten
besser über das Dorfleben informieren können.

Handwritten notes:
0000b
000v

EDITORIAL

Aller Anfang . . .

Ein paar Worte im voraus

Nun gibt es sie doch— die unabhängige Axamer Zeitung.

Wir hatten mit vielen Startschwierigkeiten zu kämpfen, besonders durch das momentan „wahlverseuchte“ Klima in unserem Ort. Aber wir möchten gleich klarstellen: diese Zeitung gehört weder dem Bürgermeister noch sonst einer politischen Fraktion. Wir sind ein junges Redaktionsteam, das sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst breitgestreute Informationen aus Axams und den umliegenden Gemeinden objektiv weiterzugeben.

Es ist nämlich leider Tatsache, daß durch die Massenmedien Fernsehen, Radio, Tageszeitung... sehr viele Leute unserer Gemeinde wohl über große Geschehnisse in aller Welt bestens informiert sind, jedoch über die Vorgänge, Probleme und Neuigkeiten im eigenen Heimatort, wissen die wenigsten Leute Bescheid. Das hat seine Gründe im folgenden:

Unser Dorf ist rapide gewachsen (über 250 zugezogene Haushalte in den letzten 10 Jahren). Es ist nicht mehr möglich, daß jeder jeden im Dorf kennt. Bilder vom gemütlichen „Hoangart“ auf der Hausbank oder in der Stube, vor der Tür gehören in eine romantische Vergangenheit.

In unserer Region sind die meisten Arbeitnehmer Pendler. Wer also den ganzen Tag auswärts seiner Arbeit nach geht, verliert viel eher den Kontakt zur Dorfbevölkerung. Es ist nicht

jedermanns Sache nach einem harten Arbeitstag sich im Gasthaus über Neuigkeiten und Gerüchte zu informieren.

Somit verbleiben zu viele Angelegenheiten, Probleme und Neuigkeiten, die für alle im Sinne eines gut funktionierenden Miteinanders wichtig wären, im Dunkel.

Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die keiner kann. Wir sind uns bewußt, daß wir nicht überall auf ungeteilte Zustimmung stoßen werden. Wir haben uns jedoch ehrlich bemüht, von allen Seiten Informationen einzuholen. Wenn Sie, lieber Leser mit irgendwelchen Punkten dieser Zeitung absolut nicht einverstanden sind, schreiben Sie uns Ihre Meinung. Ihre Anregungen, Kritik (auch Lob können wir verkraften) schicken Sie an die Axamer Zeitung, Postfach 38, 6094 Axams; genauso laden wir alle Vereine und Körperschaften ein, ihre Nachrichten, Termine und Bekanntmachungen in dieser Zeitung (kostenlos) zu veröffentlichen.

Am meisten würde es uns natürlich freuen, wenn Sie aktiv bei der Gestaltung der Zeitung mitarbeiten. Näheres können Sie auch unter der Telefonnummer 8105 (Ernst Steiger jr.) oder bei den übrigen Mitarbeitern erfahren.

Schließlich hoffen wir, daß auch für Sie ein interessanter Beitrag in dieser Zeitung enthalten ist und auf die nächste Nummer genauso gespannt sind wie wir...

In diesem Sinne grüßt Sie das Redaktionsteam:

Ernst Steiger, Ulli Beham, Horst Klotz,
Hermann Winkler, Klaus Battistata, Karin
und Sabine Haider, Walter Steiger, Bernhard Apperl

im Namen aller übrigen Mitarbeiter !

Nachlese zur Gemeinderatswahl

Ergebnisse, Berichte, Interviews . . .

Die Wahlen zum Gemeinderat am 23. März 1980 verliefen ruhig und ohne Komplikationen. In Axams stellten sich 5 Listen zur Wahl und erreichten folgendes Ergebnis:

Wirtschaftsliste unter Bgm. Apperl 6 Mandate (1974 5), ÖAAB früher ADG 2 Mandate (1974 3), Bauern unter Josef Leis wieder 1 Mandat; somit erhielt der gekoppelte Block (Wirtschaft – ÖAAB – Bauern) insgesamt 9 Mandate.

Die Sozialistische Partei erhielt als Einheitsliste unter ihrem Listenkopf Benedikt Pilser 4 Mandate und ist somit zweitstärkste Fraktion im Gemeinderat.

Die erstmals kandidierende Junge Liste unter dem Jungen-ÖVP-Obmann Hermann Winkler erhielt auch ein Mandat.

Durch **STREICHUNGEN** auf den Stimmzetteln wurden folgende Umreihungen der Gemeinderatskandidaten bewirkt: Robert Lackner (Wirtschaftsliste) mußte vom 4. auf den 6. Platz und bewirkte dadurch, daß Alois Markt und Elisabeth Schwarzbauer um je einen Platz vorrückten. Beim ÖAAB tauschten wieder Haider und Leitner die Plätze.

Bei der Konstituierenden Sitzung, am Mittwoch, den 9. 4. 1980, wurde der Vorstand gewählt. Die

gesetzlich festgelegte Höchstanzahl an Vorstandsmitgliedern wurde voll ausgeschöpft. Der Vorstand sieht nun so aus:

Bürgermeister Heinrich Apperl

1. Vizebürgermeister Johann Sarg

2. Vizebürgermeister Benedikt Pilser. Weitere Vorstandsmitglieder: Franz Mair, Happ Helmut, Ing. Johann Leitner. Die Vorstandswahlen waren durchaus einstimmig (1 Enthaltung) und die Sitzung war in 1/2 Stunde beendet.

Bemerkenswert ist noch, daß Dir. Hans Haider (Listenführer ÖAAB) auf sein Mandat zugunsten von Alois Kapferer verzichtete.

Der „regierende“ Gemeinderat setzt sich daher für die nächsten 6 Jahre so zusammen:

Heinrich Apperl, Johann Sarg, Franz Mair, Alois Markt, Elisabeth Schwarzbauer und Robert Lackner (alle 6 von der Wirtschaftsliste ÖVP), sowie Benedikt Pilser, Helmut Happ, Robert Happ und Erich Wörister (alle 4 von der SPÖ), Ing. Johann Leitner und Alois Kapferer (beide ÖAAB), Josef Leis (Bauernvertreter) und Mag. Hermann Winkler (Junge Liste, unabhängig).

Ersatzmänner sind die jeweils nächstfolgenden auf den Listen.

Einige Zahlen ...

... aus der Amtsstube einige Zahlen ...

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Montag, den 4. 2. 1980, wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1980 beschlossen: Der ordentliche Haushaltsplan umfaßt

Einnahmen von S 16.024.400,-
Ausgaben von S 17.487.200,-

also ein Defizit von S 1.462.800,-

(Der detaillierte Entwurf zu diesem Haushaltsplan lag vom 11.1. – 25.1.1980 zur öffentlichen Einsichtnahme auf)

Der Außerordentliche Haushaltsplan hat ein Volumen (=Einnahmen + Ausgaben) von je S 3.73.000,-. Darin sind folgende Vorhaben enthalten:

Wasserleitungserweiterungen (Schlößlackner), Kanal Kreuzmoos 2. Bauabschnitt, Kanal Knappen und Schlößlackner. Nachstehende Subventionen und Unterstützungsbeiträge wurden 1980 gewährt:

Fremdenverkehrsverband:

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Meldewesen | S 20.000,- |
| Langlaufloipen | S 15.000,- |
| Dorfverschönerung | S 10.000,- |
| FVV Subvention | S 60.000,- |
| für Beschilderung | S 5.000,- |
| für Panoramaweg | S 30.000,- |
| | <u>S 140.000,-</u> |
| Pfarrkindergarten | S 130.000,- |
| Kirchenrenovierung | S 100.000,- |
| Musikkapelle | S 80.000,- |
| Schützenkompanie | S 50.000,- |
| Musikschule | S 33.000,- |
| Bergrettung | S 30.000,- |
| Olympia-Chor | S 25.000,- |
| Schiklub | S 20.000,- |
| Sportverein | S 20.000,- |
| Volkstheater | S 20.000,- |
| Kirchenchor | S 15.000,- |
| Naturfreunde | S 15.000,- |
| Instandsetzung Gemeindearrest | S 10.000,- |
| Bücherei | S 10.000,- |

| | |
|-------------------------------------|------------|
| Altenstube | S 10.000,- |
| Viehzuchtverein Axams und | |
| Viehzuchtverein Omes gemeinsam | S 10.000,- |
| Schafzuchtverein | S 1.000,- |

Die Unterstützungsansuchen des Tiroler Schiverbandes, des österr. Trickskiverbandes, des Sportkegelklubs KC Mair und des Pensionistenverbandes konnten nicht berücksichtigt werden.

GEMEINDERATSSITZUNG

14. April 1980

beschlossen ...

... wurde die Pflanzung einer Sportplatzhecke anstatt der langen Plakattafelwand. Die ca 1,30 m hohe Ligusterhecke soll im Herbst nach der Saison gepflanzt werden. Beauftragt wird die Gartenbau-Firma Husl aus Wörgl, die auch das Freizeitzentrum umpflanzt hat. Kosten der Grünen Aktion: ca. 14.000,- Schilling..

... wurde der Ankauf eines neuen Rasenmähers für den Sportplatz. Auf die neue Spielsaison hat das alte Gerät den Geist aufgegeben. Der Sportverein bat nun die Gemeinde um Unterstützung für die Neuanschaffung. Kosten dieser Maschine: S 40.000,-; Das alte Gerät nimmt der Händler um S 12.000,- zurück, verbleiben S 28.000,- für die die Gemeinde aufkommt.

... wurde die Beitragsleistung von rund S 60.000,- Asphaltierungsarbeiten Auffahrt Götzens.

WAHLERGEBNISSE und SITUATIONSBERICHTE von den NACHBARGEMEINDEN

GÖTZENS

Das politische Klima war diesmal in Götzens ziemlich unruhig. Es kandidierten acht (!) Listen, wovon dann 3 Listen kein Mandat errangen.

Bürgermeister Werner Singer konnte einen großartigen Erfolg für sich und seine Gruppe verzeichnen: obwohl er mit keiner anderen Liste gekoppelt war, erreichte er 6 Mandate und verfehlte das 7. nur knapp.

Baumeister-Junior Ing. Hermann Jenewein, der zum ersten Mal kandidierte, schaffte mit seiner Mannschaft (Liste Neue ÖVP) auf Anhieb 2 Mandate.

Weitere Ergebnisse: Altbürgermeisterliste Konrad Abenthung (gekoppelt mit Liste Neue ÖVP) 2 Mandate, Josef Abenthung (SPÖ) 3 Mandate, gekoppelt mit Heimatliste (1 Mandat) und Team '80 (kein Mandat). Die Bürgerliste und die Liste für Ordnung und Fortschritt erreichten ebenfalls kein Mandat.

Auf die Vorstandswahlen am Dienstag, 8.4., spitzte sich die Situation ziemlich zu. Es waren schon handfeste Gerüchte von einer Wahlgemeinschaft VP-SP gegen die Bürgermeisterliste im Umlauf. Zu guter Letzt erwiesen sich die Fühler von Bürgermeister Singer doch als länger und bewährter; Werner Singer wurde einstimmig zum Bürgermeister gewählt und als Vizebürgermeister wurden Ing. Hermann Jenewein (1. Vize) und SPÖ-Führer Josef Abenthung (2. Vize) bestellt.

GRINZENS

Die Heimatliste mit Listenführer Karl Gasser erreichte die absolute Mehrheit. Sie erhielt 6 von 10 Mandaten. Peter-Paul Hörtnagl, der Bürgermeister der letzten Periode stellte sich diesmal nicht mehr zur Wahl. Somit heißt der neue Grinzner Bürgermeister Karl Gasser.

Ergebnisse der übrigen Listen: SPÖ 3 Mandate, Familienliste 1 Mandat und die nicht gekoppelte Liste der Jungbauern und Arbeiter verfehlte ihr Mandat um nur wenige Stimmen.

BIRGITZ

Die Birgitzer Dorfliste mit Anton Kirchmair, dem bisherigen Vize, konnte sich von 2 auf 4 Mandate steigern. Die Liste von BM Schweighofer erreichte ebenfalls 4 Mandate. Da die Jungbauernliste (1 Mandat) mit Kirchmaiers Dorfliste gekoppelt ist und die Fremdenverkehrsliste (1 Mandat) Schweighofer nicht unterstützt, heißt der neue Bürgermeister Anton Kirchmair.



HOTEL-SPORTPENSION
KÖGELE
Bes.: Alois u. Anna Höllrigl

A-6094 AXAMS
Georg-Bucher-Str. 34
Telefon (05234) 8804

Hotelpension und Restaurant erster Kategorie;
Hervorragende Küche;
Angenehme, wohltuende Atmosphäre im
Tiroler Landhausstil.

Fliegen, ein Traum wird wahr !



Bericht von
Gotthard Haider

Waren wir vor vier Jahren noch gar nicht in der Lage vom Hoadl nach Axams zu fliegen, so besteht heute bereits die Möglichkeit, mit den zur Zeit voll ausgereift entwickelten Hängegleiter, z. B. am Hoadl zu starten, in einem Thermikschlauch, einem Adler gleich aufzusteigen und Minuten, und sogar Stunden später, die Kalkkögel überfliegend, in Fulpmes zu landen. So sind uns im letzten Sommer, vom Hoadl aus, stundenlange Flüge mit Zwischenlandungen am Kögele gelungen.

Außer dem freien Fliegen pflegen wir auch die Durchführung von Wettbewerben. Heuer obliegt uns zum zweitenmal die Durchführung des Axamer Pokalfliegens zu Pfingsten (24.25. Mai), zu der wir herzlich alle Interessierten einladen. Damit wollen wir einen Beitrag leisten Kameradschaft und sportlichen Wettbewerb in harmonischer Weise zu vereinigen und den Drachenflugsport bei unseren Urlaubsgästen und sportbegeisterten Einheimischen bekannter werden zu lassen.

Unsere Kontaktadressen:

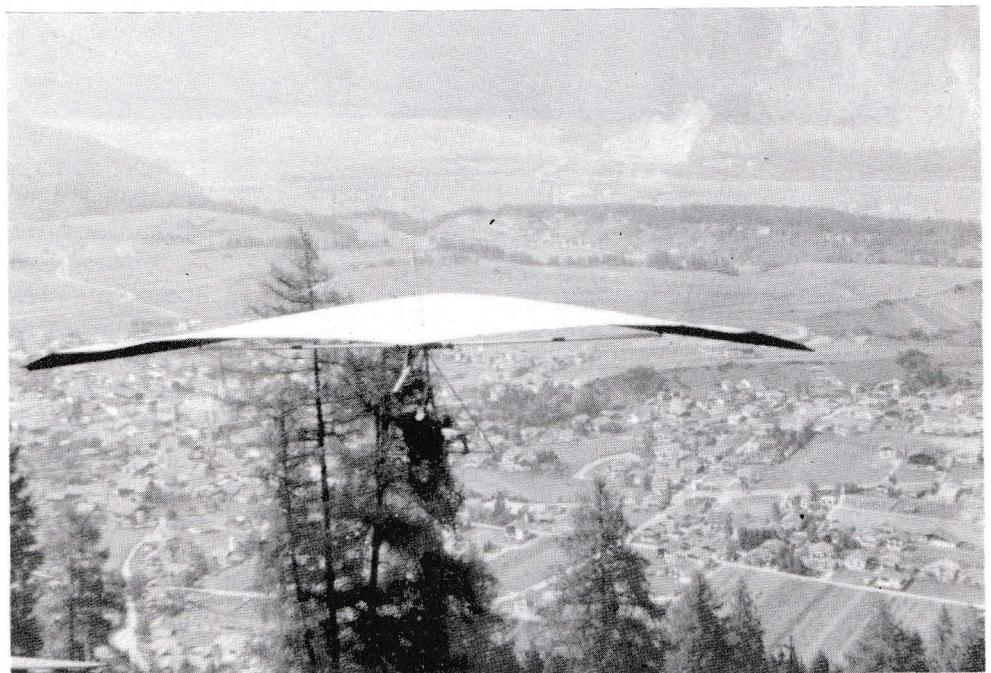
Nagl Klaus, Gasthof Adelshof, dort halten wir ab dem 11. 4. 1980 14-tägig unsere Clubabende ab zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen.

Haider Gotthard, Lindenweg 39, Tel: 80714

Am besten stellt sicher Reinhard Mey in seinem Drachenfliegerlied die Frage: „Was ist das eigentlich, das jich bewegt aufzusteigen und dort oben meine Kreise zu ziehen?“



Axams aus einer ganz neuen Perspektive! Etwa 600 m über dem Boden, frei in der Luft hängend, den Bügel fest in der einen und den Fotoapparat in der anderen Hand, schoß Gotthard Haider dieses interessante Bild.



Auch so kommt man vom Adelshof nach Axams !

Mit einem aufregenden Kitzeln im Magen segelt dieser mutige Mann talwärts. Der neckische Baumwipfel hier im Bild mußte inzwischen schon dran glauben. Der Flieger blieb - bis auf ein paar Kratzer - unversehrt.

Fliegen, ein bereits zu Zeiten von Ikarus und Dädalus fantastischer Traum wurde mit der Erfindung des Deltamodells durch den Amerikaner Rogallo (1948) einer größeren Zahl von Begeisterten möglich. Sollte dieses neuentwickelte Deltamodell anfangs von Raumstationen aus Lasten auf die Erdoberfläche zurücktransportieren oder die Gemini Raumkapseln sicher und sanft landen zu lassen, entstand in kurzer Folge daraus die Idee, an den weichen Sanddünen der kalifornischen Küste zu fliegen. Von dort ausgehend machte dieses neue Flugmodell eine revolutionierende Reise um die Welt. Im Bauch eines Jumbo-Jets sitzend kann dieses Glücksgefühl zu fliegen wie ein Adler nicht miterlebt werden. Erst mit dem Drachenfliegen ist die Einfachheit wiedergefunden zu gleiten, über sich das Fluggerät, unter sich die Landschaft in den Ohren ein leichtes Rauschen des Windes, die Freude und die Angst den Körper zu beherrschen.

DELTA CLUB – Sunnyboys AXAMS Clubgründung – unsere Aktivitäten

Die kometenhafte Aufwärtsentwicklung dieser neuen Sportart machte auch vor unseren Toren nicht halt und bewog uns, nachdem wir mehrere Jahre den Deltafliegerclub Tiral geleitet hatten, am 11. März 1980, einen eigenen Club mit dem Sitz in Axams ins Leben zu rufen. Nach 124 Minuten intensiver Diskussionen einigten wir uns auf den Namen: 'Deltaclub – Sunnyboys Axams.'. Die Gründungsmitglieder sind Nagl Hermann Nagl Klaus, Wuronitsch Gerhard, Haider Gotthard, Heinz Erwin aus Axams, sowie Holzer Markus, Watzdorf Helmuth und Kuizner Wolfgang aus Innsbruck. Das größte Bestreben galt von jeher der Sicherheit, was auch der unfallfreie Verlauf der letzten Jahre zeigt, natürlich abgesehen von den üblichen kleinen Kratzern und blauen Flecken einer harten Landung.

Mit mehr als 1000 Höhenflügen, die wir gemeinsam in unserem phantastischen Fluggelände der Axamer Lizum unfallfrei absolvierten, haben wir sicher bewiesen, wie herrlich und sicher fliegen sein kann und hoffentlich auch bleiben wird. Neben den Drachenherstellern, die immer sichere Fluggeräte entwickeln, ist auch der Gesetzgeber gewillt, diese Sportart in geordnete Bahnen zu lenken, in dem er die Erlangung des Sonderpilotenscheines als Voraussetzung für sicheres Fliegen vorschreibt.

GESUNDHEITS- und SOZIALSPRENGEL

westl. Mittelgebirge, 6094 Axams,
Jennisweg 4, Tel. 8988(8-10 Uhr)

Gerade in der heutigen Zeit, in der uns die Modernisierung hilft, große Wegstrecken innerhalb kürzester Zeit zurückzulegen, andere Menschenrassen kennenzulernen, mit Hilfe von Fremdsprachen sich über weite Teile der Erde zu verständigen, sind neue große zwischenmenschliche Probleme aufgetreten:

Die Entfremdung zum Nachbarn und die Einsamkeit. Früher trafen sich die Bewohner eines Ortes, um miteinander zu reden, gemeinsam zu singen und vieles mehr. Man knüpft heutzutage viele Kontakte zu fremden Menschen mit Hilfe des Telefons, des Radios, des Fernsehapparates... Aber wissen wir, welche Probleme den Nachbarn betreffen, an welchen seelischen Ängsten und Nöten er leidet? Und nehmen wir uns besonders der älteren oder kranken Menschen an? Endlich ist ein System gefunden worden, das uns mehr mit den Menschen nächster Umgebung, die uns brauchen, verbinden soll.

Marion Drescher, ein junges aufgeschlossenes Mädchen, hat die sicherlich schwierige Aufgabe übernommen, Axams, Götzens, Birgitz, Grinzens, Mutters und Natters zu einem Gesundheits- und Sozialsprengel zusammenzufassen.

Aber können wir uns etwas genaueres unter diesen beiden Worten vorstellen? Versuchen wir nun, diese Begriffe zu erklären: Sozialarbeit zielt auf Beseitigung von Mißständen, wobei es nicht nur notwendig ist, bestehende Probleme zu beseitigen, sondern es sollen auch deren Ursachen gefunden werden, um die Probleme an der Wurzel zu packen.

Sozialarbeit befaßt sich aber nicht nur mit der Gegenwart, sondern muß versuchen, auch für die Zukunft vor auszuplanen. Dabei genügt es nicht, wenn die hauptberuflichen Mitarbeiter des Sozialsprengels aktiv sind, sondern jeder soll und muß mitarbeiten. Jeder Mensch hat Mitverantwortung für den Nächsten und die Umwelt. Diese Verantwortung kann besonders durch den Sozialarbeiter den Familienmitgliedern des Hilfsbedürftigen, den Nachbarn oder Verwandten übertragen werden. Denken wir dabei an die Altersproblematik: anstatt alte Menschen in Heime zu überweisen, sollte man versuchen, bei Verwandten eine Heimstätte zu finden oder zumindest die Heimeinweisung hinauszuzögern. Dies kann durch Hauskrankenpflege und Nachbarschaftshilfe erreicht werden.

Familienhilfe wird auch in Notfällen geleistet, wenn z.B. eine Mutter durch Erkrankung oder Klinikaufenthalt an der Führung des Haushaltes und an der Betreuung der Kinder verhindert ist. Das gilt auch beim Tod der Mutter.

Hilfe soll auch besonders den betagten Menschen geleistet werden: z.B. werden Altenstuben errichtet, persönliche Beratung in allen Lebenslagen, Organisation eines Besuchsdienstes usw. Es wird notwendig sein, in Zukunft mehr bei der Errichtung öffentlicher Bauten an die Probleme Behinderter zu denken (Stiegen, Tütschweller, Gehsteigkanten...).

Es muß noch festgestellt werden, daß der Aufbau des Gesundheits- und Sozialsprengels erst im September 1979 begonnen wurde und es daher noch längere Zeit dauern wird, bis die Zielvorstellungen des Sprengels zumindest teilweise verwirklicht werden können.

junges forum axams

AKTIV UND DABEISEIN –
MITDENKEN, MITGESTALTEN UND
FREUNDE GEWINNEN !

DIE MITARBEITER UND FREUNDE DER
UNABHÄNGIGEN JUNGEN LISTE WOLLEN
AUCH NACH DER WAHL AKTIV BLEIBEN
UND LADEN ALLE JUNGEN, ENGAGIERTEN
MITBÜRGER EIN, MIT UNS DAS JUNGE
FORUM ZU GRÜNDEN !

DAS FORUM IST FÜR GESELLSCHAFT
UND POLITIK, FÜR NEUE KONTAKTE UND
NEUE AUFGABEN .

Die Gründungsversammlung mußte wegen räumlicher Schwierigkeiten verschoben werden. Der neue Termin und Ort wird noch bekanntgegeben.

PROBLEM „WIDUMHÖFL“

In Axams besitzen wir mehrere schöne und alte Gebäude, die beachtenswert wären. Leider sind wir Einheimischen schon so an die Umgebung gewöhnt, daß wir das Schöne gar nicht mehr sehen.

Eines von diesen Kulturstätten ist das Widumhöfl, das abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt werden soll. Frau Hofrat Dr. Gritsch hat sich seit Jahren für das Widumhöfl eingesetzt, doch leider bisher ohne Erfolg. Auch wir machen uns Sorgen um dieses Bauwerk:

Das Widumhöfl ist das ehemalige Wirtschaftsgebäude des Pfarrhauses; ehemals gehörte zu der Pfarre eine Landwirtschaft. Der zur Straße gerichtete Teil (früher Tenne und Stall) dürfte um 1900 für Wohnzwecke umgebaut worden sein. Der steinerne Torbogen im Kellergeschoß zeigt eine Form, die in Tirol ab 1500 durch etwa zwei Jahrhunderte verwendet wurde. Die Bemalung des Hauses stammt aus dem Jahr 1780 und zeigt bedeutende Qualität. An der Ostseite finden wir Fresken noch gut erhalten; an der Nordseite sind sie restaurierungsbedürftig; an der Westseite ist die Malerei noch unter dem Spritzwurf erhalten. Sie könnte freigelegt und instandgesetzt werden.

Der Bauzustand des Widumhöfls ist nicht schlecht, wenn auch das Dach und die Fensterstöcke erneuert werden müßten. Eine Instandsetzung und Modernisierung

des Inneren wäre durchaus möglich. Es ist erwiesen, daß die Sanierung von Altbauten um ein Drittel billiger ist, als das Errichten von Neubauten. Außerdem erhält man Zuschüsse und günstige Kredite.

Der südliche Teil, der heute noch bewohnt wird, kann abgerissen werden, ohne daß dem Kulturbild von Axams Schaden zugefügt wird. Wollte man an dessen Stelle einen Neubau errichten, so müßte er dem Stil und den Größenverhältnissen des Widumhöfls angepaßt sein.

Die technische Fakultät der Universität Innsbruck hat sich bereit erklärt, Vorschläge für die Sanierung und den Umbau des Widumhöfls zu erstellen. Ein Abbruch und Neubau in alter Form würde nie den Reiz des alten Gebäudes besitzen. Auch kann die alte Malerei nie durch eine neue ersetzt werden. Mit dem alten Widumhöfl ginge Axams ein wertvolles Kulturgut verloren!



Das alte Widumhöfl mit deutlichen Zerfallerscheinungen. Unter dem Putz der Westseite gäbe es schöne Malereien.



Die einst so prunkvolle Fassade - jetzt verwahrlost und häßlich. Wer finanziert die Restaurierung dieses wertvollen, traditionsreichen Hauses ?

CHRONIK

Wir haben ein wenig in der Vergangenheit von Axams gestöbert, und einen reichhaltigen Schatz an „Neuigkeiten“ aus der guten alten Zeit entdeckt.

Dir. Hans Leitner hat in jahrelanger mühevoller Kleinarbeit eine sehr interessante Chronik über Axams erarbeitet. Eine kleine Kurzausgabe mit farbigem Umschlag ist schon seit einiger Zeit öffentlich erhältlich. Die umfangreiche und ausführliche Chronik ist soeben im Fertigwerden. Dir. Leitner hat uns darin freundlicherweise Einblick gewährt.

In den Wahlprogrammen und auch im Rahmen der jetzt so aktuellen Sozialarbeit war vielfach die Rede von der Betreuung alter Menschen. Daher fanden wir es interessant, daß Axams bereits ein so traditionsreiches Altersheim besaß:

Die Stiftung des Altersheimes in Axams durch Pfarrer Placidus Staffler

Pfarrer von Axams in den Jahren 1864 – 1870 (zur Zeit des Lehrers Josef Schönherr, Vater des Dichters Karl Schönherr).

Grabdenkmal an der Nordseite der Pfarrkirche. Ihm zu Ehren wurde anlässlich der Straßenbenennung durch die Gemeinde im Jahre 1974 die an der Westseite des alten Schulhauses vorbeiführende Straße „Stafflerstraße“ benannt.

Als soziale Großtat muß die Stiftung des Altersheimes durch Pfarrer Staffler bezeichnet und in die Chronik aufgenommen werden; denn es ist uns keine Landgemeinde bekannt, die in der damaligen Zeit ein Altersheim besessen hat. Das traurige Los der verarmten alten Menschen vor dieser Stiftung und in anderen Gemeinden, bei jedem Bauern des Dorfes, je nach dem von diesem Bauern zu entrichtenden Steuergulden, einige Tage im Hause Verpflegung und Unterkunft zu finden, ist noch der älteren Generation in Erinnerung.

1870 vermachte Pfarrer Staffler in seinem Testamente 10.000,- (zehntausend) Gulden für die Barmherzigen Schwestern in Zams mit der Bedingung, in Axams eine Mädchenschule zu errichten und zu erhalten und zugleich die Pflege der armen alten Leute der Gemeinde umsonst zu übernehmen.

Mit der Annahme des Legates erwuchs der Gemeinde die Aufgabe, ein neues Haus zu erbauen, worin die Schule, die Schwesternstation und das Altersheim untergebracht werden soll.

Im Jahre 1871 kam zwischen der Gemeinde Axams und den Barmherzigen Schwestern ein Vertrag mit folgendem Inhalt zustande:

1. Die Barmherzigen Schwestern nehmen die Stiftung an.
2. Vom Jahre 1872 an übernehmen sie die Schule der größeren Mädchen und 2 Jahrgänge der kleinen Knaben und Mädchen, ebenso die Sommerschule durch 2 Monate hindurch.
3. Sie übernehmen die Versorgung der Kranken und Armen, welche die politische Gemeinde der Anstalt übergeben wird.

4. Die Möblierung der Schwestern übernimmt das Kloster, ebenso bestreitet es die Taxen für das Steueramt in Innsbruck in Höhe von 578 Gulden, beziehen aber die laufenden Zinsen der 1000 Gulden vom 2. November 1870 bis 2. November 1872.

5. Die Hälfte des Holzes für das Altersheim bestreiten die Schwestern durch 3 Jahre.

6. Der Gemeinde steht es frei, die Naturalien für die Pflinglinge selbst anzuschaffen oder mit den Schwestern darüber abzukommen.

7. Es muß ein Verwalter bestellt werden.

8. Die im Haus sich befindlichen müssen sich der Hausordnung fügen.

9. Solange die Zinsen der Stiftung nicht herabsinken (5%), beansprucht sie von der Gemeinde keinen weiteren Beitrag, sollen aber die Zinsen herabsinken, so verlangen sie für jede Schwester 100 Gulden.

10. Die Gemeinde verpflichtet sich auf ihre Kosten ein Schul-, Kranken- und Armenhaus nebst Waschküche, Keller und Garten zu bauen, dasselbe einzuhalten und mit Einrichtung zu versehen. - Für die Schwestern muß die Gemeinde 3 Zimmer wenigstens, eine Kapelle, Küche und Speisegewölbe bereitstellen. Wenn die Zinsen der Stiftung gar zu sehr zurückgehen sollten, so behält sich das Kloster in Zams vor, die Anstalt aufzugeben.

Im Interesse der Schule wurde am 24. September 1872 noch folgender Zusatzvertrag mit den Schwestern abgeschlossen:

1. Die Schulschwestern dürfen nie zugleich Krankenschwestern sowie letztere nie zugleich Schulschwestern sein.

2. Die Schwestern verpflichten sich, in Fällen, wo im Altersheim eine ansteckende Krankheit auftritt, alle Berührung der Schulschwestern mit den Krankenschwestern sorgfältig zu vermeiden, sodaß für die Schulschwestern nie eine Gefahr der Ansteckung bestehen kann.

So wurde im Jahre 1872 der Bau unter der Leitung von Josef Happ begonnen und kam auf 9984 Gulden 97 Kreuzer zu stehen.

Den Grund zum Hause und Garten schenkte Johann Mair (Koretler). Der Grund für das „Schulgassl“ wurde zu gleichen Teilen vom Barschtler und Töpfer beigestellt.

Die Übernahme der Mädchenklasse sowie einer gemischten Klasse wurde von der k.k. Statthalterei in Innsbruck am 27. November 1872 unter der Bedingung genehmigt, daß die Lehrschwestern die gesetzliche „Qualifikation“ (Leherbildung) besitzen.

Das alte Schulhaus wurde Lehrerwohnung.

Im Sommer 1962 wurde das Altersheim in Axams mangels an Schwestern aufgelassen, die Insaßen in den Bezirksaltersheimen untergebracht.

IMPRESSUM: Eigentümer, Verleger, Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Axamer Zeitung. Für den Inhalt verantwortlich: Ernst Steiger jr.; alle: Schäu- fele 6, 6094 Axams. Eigendruck.